

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 78 (1974)
Heft: 10

Artikel: Auszug aus der Jahresrechnung 1973
Autor: Schär, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Kurzfassung dieser Stellungnahme wird in der Lehrerinnen-Zeitung publiziert werden.

In der Jugendschriftenkommission und in der Fibelkommission war unsere Zusammenarbeit mit dem SLV gut. Sonst freilich ist alles beim Alten geblieben. Immer noch sind die beiden wichtigsten Gremien des Lehrervereins, der Zentralvorstand und die Präsidentenkonferenz, frauenlos. Es ist fraglich, ob sich die Situation in absehbarer Zeit ändern wird. Von seiten des Lehrerinnenvereins setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass Kolleginnen nicht bloss in Studiengruppen und Kommissionen erwünschte Mitarbeiterinnen sind, sondern dass die grösste Lehrerorganisation der Schweiz verwirklicht, was im Bericht über die Stellung der Frau gefordert wird: dass in ihrer «Regierung» Lehrerinnen ein Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht bekommen. Über die Lehrerinnenzeitung, über das Stellenvermittlungsbüro und über das Lehrerinnenheim werden die Vertreterinnen dieser Institutionen berichten. Mir ist es ein Anliegen, all denen, die sich mit ganzer Kraft für die Vereinswerke einsetzen, herzlich zu danken.

Manchmal werden Ereignisse kompliziert, wenn Sachfragen und menschliche Probleme gleichzeitig gut gelöst werden sollen. Wir erlebten das im vergangenen Jahr. Aber wir erfuhren auch das andere: Im Hinblick auf diejenigen, die unseren Institutionen vorstehen, dünkt es mich oft, ich dürfte gleich dem Müller im Rumpelstilzchenmärchen prahlen: Meine Töchter können aus Stroh Gold spinnen.

Agnes Liebi

Auszug aus der Jahresrechnung 1973

<i>Z e n t r a l k a s s e</i>	
Einnahmen	23 824.05
Ausgaben	25 664.15
	<hr/>
Mehrausgaben	1 840.10
	<hr/>
Kapital am 1. Januar 1973	301 741.52
Kapital am 31. Dezember 1973	299 901.42
	<hr/>
	1 840.10
	<hr/>
<i>H e i m</i>	
Einnahmen	96 094.15
Ausgaben	91 292.45
	<hr/>
Einnahmenüberschuss	4 801.70
	<hr/>
Kapital am 1. Januar 1973	296 365.90
Kapital am 31. Dezember 1973	301 167.60
	<hr/>
Kapitalzuwachs	4 801.70
	<hr/>

<i>Emma - Graf - Fonds</i>	
Einnahmen	603.10
Ausgaben	300.—
Mehreinnahmen	303.10
Kapital am 1. Januar 1973	14 683.40
Kapital am 31. Dezember 1973	14 986.50
Kapitalzuwachs	303.10
<i>Stauffer - Fonds</i>	
Einnahmen	2 461.50
Kapital am 1. Januar 1973	49 062.15
Kapital am 31. Dezember 1973	51 523.65
Kapitalzuwachs	2 461.50

Susanne Schär

Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenheims

Ein gutes, ruhiges Jahr, ohne grosse und erregende Höhepunkte, aber auch ohne quälende, bedrückende Tiefen, liegt hinter uns. Ist das nicht ein ganz besonderer Grund zur Dankbarkeit?

Unser Dank gilt in erster Linie Fräulein *Rufener*, unserer Heimvorsteherin, die es mit ihrem ausgezeichneten Organisationstalent verstanden hat, das Heim so zu leiten, dass alles wie am Schnürchen gelaufen ist. Auch unsern Angestellten sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich gedankt.

Die Heimkommission ist viermal zusammengetreten; einmal hat sich der Ausschuss um die dringendsten Geschäfte gekümmert. Zwei Traktanden beschäftigten uns verschiedentlich: die Neugestaltung des Ess-Saals und das Vorbereiten eines zeitgemässen Reglements für die Heimkommission.

Der Ess-Saal ist nun zu einem Ort des gemütlichen Beieinanderseins geworden dank des gleitsichern Bodenbelags in warmen Brauntönen, der helleren, kleineren Esstischchen, die eher ein Gespräch ermöglichen, der bequemen Stühle und der neuen Leuchter.

Ein zweiter Grund der Freude ist unser umgestalteter Garten. Ein Teil des hinteren Rasens ist gepflügt und in einen Gemüsegarten verwandelt worden. Im Augenblick sehen die gepflegten Beete aus wie die Kulturen eines Musterbetriebs. Im neuen Plastiktreibhaus kann Pepe unter besten Bedingungen die nötigen Setzlinge heranziehen.

Nicht ganz selbstverständlich ist, dass wir das zehnjährige verdienstvolle Wirken unserer Vorsteherin, Fräulein *Rufener* (1. 10. 1973) und unseres spanischen Ehepaares, Pepe und Maria (1. 3. 1974), feiern konnten.